

Erfreut vollzog der Heilige Sâmagâyana die Weihe der Geburt und die übrigen Sakramente an dem Kinde und gab ihm, einer himmlischen Stimme folgend, den Namen Pâlakâpya.

Der Knabe spielte mit Elefanten, Elefantenkühen und Elefantenkälbchen in Strömen und Wasserfällen, auf Berghalden und in Gewässern und ward, in lustvoller Waldeinsamkeit schweifend, ein Heiliger, der von Blättern und Wasser lebte. Da wußte er in zweimal sechstausend Jahren um die Elefanten: was ihnen als Nahrung frommt und was ihnen nicht frommt, was ihnen gut tut und nicht gut tut, was geheim ihr Herz bewegt, Liebes und Unliebes; — dieses und anderes: alles wußte er. —

Herrscher von Anga! Wisse, ich bin Pâlakâpya, der Sohn des Heiligen Sâmagâyana, — so sprach der große Heilige zum Könige von Anga, der aufs höchste erstaunt war.

Als darauf der König den Heiligen wegen der Elefanten befragte, verkündete er dem Könige den Ursprung der Elefanten, was den Elefanten schön macht und was ihn entstellt, wie man seine Krankheiten heilt und alles, was zur Elefantenkunde gehört.“



Margarete Hammerschlag